



# Rathaus Umschau

**Freitag, 5. Juli 2024**

Ausgabe 128

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>4</b>
› Wiener Bürgermeister Dr. Ludwig zu Gast bei OB Reiter	4
› Online-Umfrage zu Abstellflächen für E-Tretroller in der Innenstadt	5
› Haus der Kost: Startschuss für Kursbetrieb	5
› Barkasse der Stadtkämmerei geschlossen	6
› Hochwasser-Reparaturen an der Isar	7
› Mit dem Rad die historische Stadterweiterung erkunden	7
› NS-Dokuzentrum: Kunstintervention „Made in Germany“	8
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	9
<b>Baustellen aktuell</b>	<b>10</b>
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>11</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

## **Samstag, 6. Juli, 10.30 Uhr, Marienplatz**

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht das Grußwort beim Münchner Selbsthilfetag. Unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters informieren 57 Selbsthilfegruppen und Initiativen über sich und ihre Themen. Der Selbsthilfetag ist eine Kooperationsveranstaltung des Selbsthilfezentrums München und des Sozialreferats. Rund 1.300 Selbsthilfegruppen und selbstorganisierte Initiativen gibt es in der Stadt.

Wiederholung

## **Samstag, 6. Juli, 14 Uhr, Wolfratshauer Straße 84**

Bürgermeisterin Verena Dietl überbringt Glückwünsche der Stadt zum zehnjährigen Jubiläum der deutsch-italienischen Schule Leonardo da Vinci.

Wiederholung

## **Samstag, 6. Juli, 15.15 Uhr, Kurt-Eisner-Straße 28**

Stadträtin Barbara Likus (SPD/Volt-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich der Feier zum 50-jährigen Jubiläum des Kinder- und Jugendtreffs ZeitFrei.

Wiederholung

## **Samstag, 6. Juli, 15.30 Uhr, Trenkleweg 5**

Stadtrat Delija Balidemaj (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich der Festveranstaltung „75 Jahre Sportfreunde Harteck“.

Wiederholung

## **Sonntag, 7. Juli, 11 Uhr, Kreuzung Thiersch-/Liebherrstraße**

Bürgermeister Dominik Krause und Ehrenbürgerin Dr. h.c. mult. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, sowie die Vorsitzende des Bezirksausschusses 1 (Altstadt-Lehel), Andrea Stadler-Bachmaier, sprechen zur feierlichen Benennung des Lion-Feuchtwanger-Platzes. Die Präsidentin der International Feuchtwanger Society (Los Angeles), Dr. Tanja Kinkel, ist ebenfalls anwesend.

**Achtung Redaktionen:** Pressekontakt per E-Mail an [public-history@muenchen.de](mailto:public-history@muenchen.de) oder telefonisch unter 233-21647.

Wiederholung

**Sonntag, 7. Juli, 12.15 Uhr, Städtisches Gut Karlshof, Ismaning, Freisinger Straße 64**

Bürgermeisterin Verena Dietl und Bayerns Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber eröffnen gemeinsam mit Kommunalreferentin Kristina Frank, 1. Werkleiterin der Stadtgüter München, und dem 2. Werkleiter, Dr. Alfons Bauschmid, das Hoffest zur 125-Jahr-Feier der Stadtgüter München. Zwischen 10 und 17 Uhr können Interessierte das städtische Gut Karlshof besuchen.

**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist auch für Fotograf\*innen und Filmteams geeignet.

Wiederholung

**Sonntag, 7. Juli, 13 Uhr, Hauptbühne auf dem Königsplatz**

Bürgermeisterin Verena Dietl eröffnet gemeinsam mit Michael Asbeck vom veranstaltenden Sportamt und der Weltbehindertensportlerin Verena Bentele sowie der Ex-Kickbox-Weltmeisterin Marie Lang offiziell das 13. Münchner Sportfestival.

Wiederholung

**Sonntag, 7. Juli, 14.30 Uhr, Westpark, Wiese hinter der Seebühne**

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht zum Fest der Kulturen ein Grußwort. Mit dabei sind auch die Vorsitzende des Migrationsbeirats der Stadt München, Dimitrina Lang, der Vorsitzende des Bezirksausschusses 7 (Sendling-Westpark), Günter Keller, der Integrationsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, Karl Straub, und Religionsvertreter\*innen. Bei dem Fest der Kulturen treten Musik- und Tanzgruppen aus aller Welt auf, außerdem lädt ein Infomarkt zu Gesprächen ein. Das Fest wird alljährlich vom Migrationsbeirat veranstaltet und beginnt um 11 Uhr.

Das Programm ist abrufbar unter <https://migrationsbeirat-muenchen.de>.

Wiederholung

**Montag, 8. Juli, 19 Uhr, Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1 (Zugang über das Tor am Oberanger)**

Oberbürgermeister Dieter Reiter lädt zum Kulturempfang ein, der in diesem Jahr unter dem Motto „75 Jahre Grundgesetz – Wir feiern Demokratie!“ steht.

**Achtung Redaktionen:** Für eine Teilnahme am Empfang bitte gültigen Presseausweis bereithalten.

**Mittwoch, 10. Juli, 18 Uhr, St.-Jakobs-Platz**

Bürgermeister Dominik Krause spricht auf der Veranstaltung „Zeichen der Solidarität mit der jüdischen Gemeinschaft und dem Staat Israel“.

# Meldungen

## **Wiener Bürgermeister Dr. Ludwig zu Gast bei OB Reiter**

(5.7.2024) Die Bürgermeister von Wien und München pflegen traditionell eine enge und freundschaftliche Zusammenarbeit. Immer wieder hat es wechselseitige Besuche gegeben. Beide Städte stehen vor ähnlichen Herausforderungen und können voneinander lernen. Aus diesem Grund tauschten sich Oberbürgermeister Dieter Reiter und Wiens Bürgermeister, Dr. Michael Ludwig, am Donnerstag über Daseinsvorsorge, Wohnbau und aktuelle Herausforderungen von Großstädten aus.

Oberbürgermeister Reiter: „München und Wien verbindet viel, als Großstädte stehen wir vor ähnlichen kommunalpolitischen Herausforderungen. Bei meinem letzten Besuch in Wien habe ich viele Ideen und Anregungen mitgenommen, vor allem im Bereich Wohnungspolitik und Bürgerservices. Ich freue mich, dass ich mich auch jetzt wieder über viele aktuelle Themen mit meinem Wiener Kollegen austauschen konnte.“

Bürgermeister Dr. Michael Ludwig: „München und Wien verbindet eine lange und erfolgreiche Freundschaft. Ich bin stolz darauf, dass das Wiener Modell des sozialen Wohnbaus, die Wiener Daseinsvorsorge sowie unsere ambitionierten Projekte im Bereich Klimaschutz auch internationale Resonanz erfahren. Ich danke Oberbürgermeister Dieter Reiter herzlich für die Einladung und das konstruktive Arbeitsgespräch.“



*OB Dieter Reiter im Austausch mit Wiens Bürgermeister Dr. Michael Ludwig (Foto: LHM)*

### **Online-Umfrage zu Abstellflächen für E-Tretroller in der Innenstadt**

(5.7.2024) Um zu verhindern, dass Gehwege von herumstehenden E-Tretrollern blockiert und zum Hindernis insbesondere für seh- und mobilitäts-eingeschränkte Personen werden, hat das Mobilitätsreferat 2022 damit begonnen, festgelegte Abstellflächen einzurichten. Eine Online-Befragung im Rahmen des Projekts GeoSence untersucht, wie Besucher\*innen der Münchner Innenstadt die Wirkung der Regelungen zum Abstellen von geteilten E-Tretrollern in der Altstadt bewerten. Die Teilnahme an der Umfrage ist noch bis einschließlich Sonntag, 21. Juli, unter [muenchenunterwegs.de/news/umfrage](https://muenchenunterwegs.de/news/umfrage) möglich. Die Befragung erfolgt anonym und dauert etwa zehn Minuten.

Innerhalb des Altstadtrings ist das Abstellen von geteilten E-Tretrollern nur auf speziell eingerichteten Abstellflächen möglich. Seit dem Sommer 2022 wurden dort rund 40 Standorte gekennzeichnet und die Flächen sowie zugehörige Abstellverbotszonen digital in den Apps der Anbieter hinterlegt. Eine erste Auswertung im Rahmen des Projekts GeoSence zeigte, dass im Jahr 2023 fast 90 Prozent der in der Altstadt abgestellten E-Tretroller korrekt auf einer Abstellfläche geparkt waren – Tendenz steigend.

Das Netz soll nun zügig auf bis zu 675 Abstellflächen für geteilte Mikromobilität im gesamten Stadtgebiet ausgeweitet werden. Der Fokus liegt dabei zunächst auf Standorten, an denen regelmäßig viele geteilte Mikromobilitätsfahrzeuge abgestellt werden und es daher häufiger zu Konflikten kommt.

Die Umfrage soll nun weitere Informationen zu Wirkung und Akzeptanz der Abstellflächen aus Sicht der Bevölkerung liefern, um die Bedürfnisse insbesondere der Fußgänger\*innen für die weitere Umsetzung zu identifizieren. Die Befragung wird vom Lehrstuhl für Verkehrspsychologie der Technischen Universität Dresden in Zusammenarbeit mit dem Mobilitätsreferat durchgeführt.

GeoSence ist ein Projekt der Joint Programme Initiative Urban Europe, das von der Europäischen Union gefördert wird. Projektpartner aus Deutschland, Norwegen, Schweden und dem Vereinigten Königreich untersuchen und evaluieren darin Geofencing-Konzepte für das städtische Verkehrsmanagement. Die Stadt München testete im Projekt den Einsatz von Geofencing-Technologien, um das Parken von E-Scootern zu verbessern und die Verkehrssicherheit insbesondere für Fußgänger\*innen zu erhöhen.

### **Haus der Kost: Startschuss für Kursbetrieb**

(5.7.2024) Mit dem Haus der Kost hat das Referat für Klima- und Umweltschutz im April ein Beratungs- und Coachingzentrum für nachhaltige Ernährung eröffnet. Nun wurden alle Arbeitspakete der Einrichtung an Auftragnehmer\*innen vergeben, sodass nach den ersten Vernetzungs-Veran-

staltungen der letzten Monate nach den Sommerferien das Programm für den Wandel der Außer-Haus-Verpflegung starten kann.

Ziel des im Munich Urban Colab beheimateten Hauses der Kost ist es, den Anteil an regionalen, saisonalen und frischen Bioprodukten in der Außerhausverpflegung zu steigern – zugunsten der Gesundheit, des Klimas, der Umwelt und der regionalen Wirtschaft.

Am Programm des Hauses der Kost können Küchenteams der Außerhausverpflegung teilnehmen, die in Schulen, Kitas, Krankenhäusern, Betriebsrestaurants oder auch in Wirtshäusern, Imbissbuden, Bierzelten oder in der Spitzengastronomie kochen. Die Workshop-Themen der praktischen Kurse in der Schulungsküche reichen von Hülsenfrüchten und Getreide über saisonale Speiseplangestaltung bis hin zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung. Außerdem werden Küchenteams im Haus der Kost dabei unterstützt, eigene, nachhaltige und geschmackvolle Rezeptideen mit regionalen und saisonalen Bioprodukten zu entwickeln. Den Auftrag für dieses Arbeitspaket hat das Referat für Klima- und Umweltschutz nun an den Münchner Ernährungsrat mit seiner Bietergemeinschaft vergeben. Weiterer fester Bestandteil des neuen Beratungs- und Coachingzentrums ist ein Bio-Regio-Management: Das Angebot an Biolebensmitteln aus dem Münchner Umland wird mit der Nachfrage in der Stadt zusammengebracht. Für das Bio-Regio-Management ist im Haus der Kost künftig das deutsch-französische Beratungs- und Forschungsunternehmen Ecozept mit seiner Bietergemeinschaft verantwortlich.

Das Haus der Kost soll eine Drehscheibe und ein Ort der Vernetzung für die lokale Ernährungswende werden. Am 20. Juni fand dazu bereits der erste „Bio-Beratungsgipfel“ statt, auf dem sich Multiplikator\*innen der Bio-Beratung für die Außerhausverpflegung in München vernetzen konnten. Hier tauschten sich Teilnehmer\*innen von 13 verschiedenen Organisationen über Erfolgsfaktoren und Herausforderungen der Bio-Beratung in der Außerhausverpflegung aus. Aus dem Treffen entwickelten sich wertvolle Erkenntnisse, die Einzug ins weitere Coaching- und Beratungsangebot finden sollen. Nach dieser erfolgreichen Pilotveranstaltung soll das Format „Bio-Beratungsgipfel“ daher im Haus der Kost verstetigt werden.

**Achtung Redaktionen:** Fotos zur redaktionellen Verwendung zum Download unter <https://stadt.muenchen.de/infos/pressebilder-rku.html>.

### **Barkasse der Stadtkämmerei geschlossen**

(5.7.2024) Aufgrund von Umbaumaßnahmen und Umzügen bleibt die Barkasse der Landeshauptstadt München, bisher Herzog-Wilhelm-Straße 11, weiterhin bis einschließlich 12. Juli geschlossen. Die Barkasse ist voraussichtlich ab Montag, 15. Juli, an ihrem neuen Standort Landsberger Straße 36 zu den üblichen Öffnungszeiten erreichbar.

Dringende Zahlungen in dieser Zeit übernimmt der Zentrale Außendienst in der Landsberger Straße 36.

Nach Möglichkeit wird darum gebeten, die ausstehenden Zahlungen an die Landeshauptstadt München auf eines der folgenden Bankkonten zu überweisen. Der Verwendungszweck muss die 13-stellige Kassenkonto-Nummer enthalten, die auf dem letzten Bescheid zu finden ist.

Überweisungen sind an folgende Bankkonten möglich:

- **Stadtsparkasse München**

IBAN: DE86 7015 0000 0000 2030 00

- **HypoVereinsbank München**

IBAN: DE34 7002 0270 0000 0813 00

Auf vielen Rechnungen und Mahnungen der Landeshauptstadt München ist ein QR-Code, ein sogenannter Giro-Code aufgedruckt. Dieser verhindert die fehleranfällige händische Eingabe von Kontodaten und Kassenkonto-Nummer. Beim Einlesen des Giro-Codes in der Banking-App werden diese Daten direkt in die Überweisung übernommen.

Weiterführende Informationen zu den Zahlungsmöglichkeiten finden sich unter [www.muenchen.de/zahlungen](http://www.muenchen.de/zahlungen).

### **Hochwasser-Reparaturen an der Isar**

(5.7.2024) Das Baureferat repariert zwischen Museumsinsel und Großhesseloher Wehr Schäden, die durch das Juni-Hochwasser an der Isar entstanden sind. Zunächst werden die ausgewaschenen Uferwege ausgebessert. Ab der kommenden Woche wird das angeschwemmte Totholz von den Brücken entfernt. Abschließend werden beschädigte Uferbefestigungen im Bereich der kleinen Isar und an der Brudermühlbrücke repariert.

Da die Arbeiten im Naturraum Isar stattfinden, werden sie möglichst schonend durchgeführt. Sie dauern voraussichtlich drei Wochen und erfolgen unter ökologischer Baubegleitung.

### **Mit dem Rad die historische Stadterweiterung erkunden**

(5.7.2024) Am Freitag, 12. Juli, findet die nächste geführte Entdecker-Radtour des Mobilitätsreferates statt. Gefahren wird dieses Mal entlang der Spuren der historischen Stadterweiterung Münchens im Innenstadtbereich. Die Tour startet um 17 Uhr und dauert etwa zweieinhalb Stunden. Der genaue Treffpunkt wird mit der Anmeldebestätigung mitgeteilt. Die Anmeldung ist online unter [muenchenunterwegs.de/angebote/muenchen-neu-entdecken](http://muenchenunterwegs.de/angebote/muenchen-neu-entdecken) möglich. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Personen beschränkt, bei großer Teilnehmerzahl sind zwei Guides mit den Radler\*innen unterwegs. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist immer ab drei Wochen vor dem jeweiligen Termin über die Website des Mobilitätsreferats [muenchenunterwegs.de](http://muenchenunterwegs.de) unter „Termine & Veranstaltungen“ möglich.

gen“ möglich. Die Touren sind sehr gut besucht, daher empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung.

Das Mobilitätsreferat bietet zwischen Mai und Oktober (Sommerferien ausgenommen) insgesamt 16 geführte Radtouren an, auf denen man die schönsten Ecken Münchens auf attraktiven und sicheren Routen einmal anders mit dem Fahrrad erkunden kann. Auf den Touren erfahren die Teilnehmenden viel Wissenswertes über die Stadtentwicklung, neue und historische Viertel, zukünftige Projekte sowie die städtische Radverkehrsförderung. Nicht zuletzt lassen sich bei den Radtouren auch neue Kontakte knüpfen.

Das Mobilitätsreferat ist Veranstalter der Touren, die von *guiding architects munich* durchgeführt werden. Auf der Website des Mobilitätsreferats unter *muenchenunterwegs.de* finden sich ausführliche Informationen zu den Touren, die stetig fortentwickelt und erweitert werden. Zu jeder Tour gibt es ein kleines Gratis-Booklet, anhand dessen man die Tour später noch einmal selbst nachfahren oder Informationen dazu nachlesen kann.

### **NS-Dokuzentrum: Kunstintervention „Made in Germany“**

(5.7.2024) Das NS-Dokumentationszentrum München eröffnet am Donnerstag, 11. Juli, 17 Uhr, die Kunstintervention „Made in Germany“ von Naneci Yurdagül, die bis 6. Oktober im NS-Dokumentationszentrum und – auch außerhalb der Öffnungszeiten – auf dem Max-Mannheimer-Platz zu sehen ist.

Mit zwei Installationen stellt Yurdagül grundsätzliche Fragen nach dem Zusammenleben der Menschen. Im NS-Dokuzentrum proklamiert der zarte, strahlende Neonschriftzug „Ohne Titel – a mentsh is a mentsh“ die Unbedingtheit und Unantastbarkeit der Würde eines jeden Menschen. Darüber hinaus verweist auf dem Max-Mannheimer-Platz die Installation „Dunkel Deutschland“ auf die komplexe Geschichte deutscher Nationalsymbole und reflektiert die aktuelle Bedrohung des gesellschaftlichen Zusammenhalts in der Demokratie. Ergänzt werden die beiden Werke um das Bildmotiv „Gesicht Zeigen“, das Fragen nach Sichtbarkeit und Teilhabe aufwirft. Zur Eröffnung von „Made in Germany“ führt die Kuratorin Karolina Kühn in die Kunstintervention und das Werk Yurdagüls ein. Auch dessen Galeristen Sabine Knust und Matthias Kunz sind anwesend. Der Künstler selbst wird die Installation „Dunkel Deutschland“ eröffnen. Im Anschluss besteht im Rahmen eines Stehempfangs Gelegenheit für Austausch und Gespräche.



**Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche*****Dienstag, 9. Juli***

- 9.30 Uhr Bildungs-/Sozial-/Kinder- und Jugendhilfeausschuss –  
Großer Sitzungssaal
- im Anschluss Kinder- und Jugendhilfe-/Sozialausschuss –  
Großer Sitzungssaal
- im Anschluss Kinder- und Jugendhilfeausschuss –  
Großer Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Stadtentwässerungsausschuss – Großer  
Sitzungssaal
- im Anschluss Bauausschuss – Großer Sitzungssaal

***Mittwoch, 10. Juli***

- 9.30 Uhr Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung –  
Großer Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Bildungs-/Sport-/Bauausschuss –  
Großer Sitzungssaal
- im Anschluss Bildungs-/Sportausschuss – Großer Sitzungssaal
- im Anschluss Bildungsausschuss – Großer Sitzungssaal
- im Anschluss Sportausschuss – Großer Sitzungssaal

***Donnerstag, 11. Juli***

- 9.30 Uhr Kommunalausschuss – Großer Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung –  
Großer Sitzungssaal (*Ausweichtermin für den Fall,  
dass die Tagesordnungspunkte nicht alle bereits  
am 10.7.2024 behandelt werden können*)
- 14.00 Uhr Kulturausschuss – Kleiner Sitzungssaal



# Baustellen aktuell

## Freitag, 5. Juli 2024

### **Dachauer Straße 173 + Funckerstraße Ecke Heldstraße (Neuhausen)**

Die Stadtwerke verlegen eine Fernwärmeleitung im Bereich der Dachauer Straße 173. Von **Montag, 8. Juli, bis Freitag, 13. September**, wird deshalb in der Dachauer Straße eine Fahrspur entfallen. Phasenweise wird zudem die Durchfahrt von der Funckerstraße in die Dachauer Straße nicht möglich sein. Der Fuß- und Radverkehr kann die Baustelle passieren.

### **Wredestraße (Maxvorstadt)**

Die Stadtwerke führen von **Montag, 8. Juli, bis Freitag, 13. September**, eine Reparatur einer Fernwärmeleitung in der Wredestraße durch. Der Kfz-Verkehr wird dafür einbahngeregelt. Die Spur in Fahrtrichtung Süden ist gesperrt, der Verkehr wird in beiden Fahrtrichtungen über die Marsstraße abgeleitet. Der Fuß- und Radverkehr kann die Arbeitsstelle passieren.

### **Ohlmüllerstraße (Au-Haidhausen)**

Die Stadtwerke erneuern den Fahrbahnbelag im Gleisbereich der Ohlmüllerstraße. Von **Montag, 8. Juli, bis Freitag, 26. Juli**, wird die Ohlmüllerstraße deshalb stadtauswärts (in Richtung Tegernseer Landstraße) für den Autoverkehr komplett gesperrt. Der Kfz-Verkehr wird über den Mariahilfplatz beziehungsweise über den Kolumbusplatz umgeleitet. Der Fuß- und Radverkehr kann die Arbeitsstelle passieren.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 5. Juli 2024

## **Förderung internationaler Kulturprojekte der freien Szene Münchens Residenzprogramm für geflüchtete bildende Künstler\*innen**

Anträge Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 6.11.2023

## **Regulierungskostenprüfung**

Antrag Stadträte Leo Agerer, Hans-Peter Mehling und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 25.1.2024

**Förderung internationaler Kulturprojekte der freien Szene Münchens  
Residenzprogramm für geflüchtete bildende Künstler\*innen**

Anträge Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 6.11.2023

**Antwort Kulturreferent Anton Biebl:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Sie beantragen, die stärkere Förderung internationaler Kulturprojekte der freien Szene Münchens sowie die notwendige Förderung des Residenzprogramms für geflüchtete bildende Künstler\*innen, wie am 26.7.2023 in der Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 09452 beschrieben, zu finanzieren.

Der Inhalt des Antrages betrifft damit eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt.

Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihren Anträgen vom 6.11.2023 teilen wir Ihnen aber Folgendes mit:

Inhaltlich teile ich Ihre Einschätzung, weshalb beide Positionen auch vom Kulturreferat zum Eckdatenbeschluss 2024 angemeldet worden waren. Im Kulturausschuss von 7.12.2023, bestätigt durch Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 20.12.2023 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V11775), wurde allerdings der Haushalt 2024 abschließend verabschiedet. Dies beinhaltet auch eine Entscheidung über die Förderung bzw. finanzielle Ausstattung der oben genannten Bereiche. Aus Gründen des zeitlichen Ablaufs war es leider nicht möglich, die oben genannten Anträge in den entsprechenden Beschlussvorlagen formal zu behandeln. Nachdem die Entscheidung in der Sache aber getroffen wurde, hoffe ich, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

### **Regulierungskostenprüfung**

Antrag Stadträte Leo Agerer, Hans-Peter Mehling und Manuel Pretzl vom 25.1.2024 (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

### **Antwort Stadtkämmerer Christoph Frey:**

Mit dem o.g. Antrag beauftragen sie die Stadtverwaltung, eine Anweisung zu erstellen, dass bei Vorschriften in eigener Entscheidungshoheit, die neu eingeführt werden, die daraus resultierenden Kosten für die Verwaltung, aber auch für die davon Betroffenen zu prüfen sind.

Der Antrag wurde der Stadtkämmerei von Herrn Oberbürgermeister zur Bearbeitung zugewiesen.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag vom 25.1.2024 teilt Ihnen die Stadtkämmerei Folgendes mit:

Die Landeshauptstadt München (LHM) kann (Rechts-) Vorschriften in eigener Entscheidungshoheit in Form von Satzungen (Art. 23 S. 1 GO) erlassen. Eine weitere Rechtssetzung im übertragenen Wirkungskreis (Satzungen, bewehrte Satzungen und Verordnungen) ist nur in den gesetzlich bestimmten Fällen zulässig (Art. 23 S. 2 GO).

Durch die Satzungen im eigenen Wirkungskreis werden örtliche Angelegenheiten der Kommune geregelt. Diese richten sich an die Gemeindeglieder\*innen als natürliche Personen, die örtlichen Unternehmen/ Behörden als juristische Personen, aber auch z.B. an Personen, die sich im Gemeindegebiet aufhalten (z.B. Besucher\*innen) oder Bezug zum Gemeindegebiet haben.

Für den Erlass der Satzungen ist nach Art. 29, Art. 30 Abs. 2, Art. 32 Abs. 2 S. 1 Nr. 2 GO, § 2 Nr. 14 GeschO StR der Stadtrat der LHM zuständig (Vollversammlung).

Der Stadtrat entscheidet in Form von Beschlussvorlagen, deren allgemeiner Inhalt in den verfahrensmäßigen Regelungen für die Sitzungsunterlagen (Ziffer 5.6 und auch 5.7 Allgemeine Geschäftsanweisung der Landeshauptstadt München (AGAM)<sup>1)</sup> festgelegt ist.

In Vorlagefällen, die die Zuständigkeiten der gesamten Stadtverwaltung berühren, sind die sog. Querschnittsreferate verwaltungsseitig für eine entsprechende Erarbeitung von Vorgaben zuständig.

In allen Fällen, die finanzielle Belange berühren (Ziffer 5.6.3 Abs. 2 AGAM), ist dies Aufgabe der Stadtkämmerei.

Hier wurde die Pflicht zur Darstellung finanzieller und damit verbundener weiterer Auswirkungen bereits ausgestaltet und auch weiter verfeinert.

In der Richtlinie zum Vollzug des Haushalts der LHM<sup>2</sup> sind zahlreiche Vorgaben zur Darstellung eines Mehraufwands/-auszahlungen bzw. haushaltsmäßiger Veränderungen enthalten. Zudem wurden hierzu Musterfinanzierungsbeschlussvorlagen veröffentlicht.

Mit diesen Mustervorlagen wird exakt dem Antrag entsprochen, die Kosten für die Verwaltung explizit darzustellen.

In jeder Beschlussvorlage mit finanziellen Auswirkungen sind sehr detailliert Kosten/Auszahlungen und die Erlöse/Einzahlungen bzw. Einsparungen zu nennen. Diese Vorgabe geht damit deutlich über die geforderte Darstellung der Kosten bei einer Rechtssetzung in eigenen Entscheidungshoheit durch die LHM hinaus.

Die Verwaltung stellt dem Stadtrat in den Vorlagen fundiert dar, welche Auswirkungen sich intern (Personal-/Sachmittelbedarf mit finanziellen Auswirkungen, Mehrungen/Minderungen Ein-/Auszahlungen etc.) ergeben.

Zudem schreiben die Mustervorlagen vor, die Messung des nicht monetären Nutzens durch Kennzahlen bzw. Indikatoren aufzuführen und damit auch die externe Sicht darzustellen.

Durch die Darstellung dieser Kenngrößen kann der Stadtrat vor der Beschlussfassung die Mengen bzw. Wirkungen bewerten und seine Entscheidung ausrichten.

Konkret würde dies am Beispiel einer Satzung bedeuten, dass dargestellt wird (falls benötigt)

- interne Personalbedarfe,
- interne Sachmittel z.B. für eine IT-Anpassung,
- extern erwartete Einzahlungsmehrungen durch neue/veränderte Gebührensätze/Bewehrung,
- Erwartungen/Anpassungen zu/bei quantitativen/qualitativen Fallzahlen.

Als Beispiel ist hier die Beschlussvorlage „Einführung einer Übernachtungssteuer bei der LHM; Grundsatzbeschluss bzw. Satzung“ (Sitzungs-

vorlage Nr. 20-26/V 08022, VV vom 30.11.2022 und vom 1.3.2023) zu nennen.

Die Auswirkungen auf die externen Betroffenen (Gemeindeangehörige, Unternehmen, Behörden bzw. weitere Tangierte) lassen sich den Beschlussvorlagen bereits entnehmen.

Z.B. werden bei der Übernachtungssteuer die betroffenen Beherbergungsbetriebe (ca. 500 in München), die Art der Erhebung (5% des Übernachtungspreises), die erwarteten Einnahmen und der betroffene Personenkreis (alle Übernachtungsgäste in den genannten Betrieben) dargestellt. Auch die internen Anforderungen (Personal, IT-Umsetzung) wurden konkret dargestellt.

Weitere denkbare Auswirkungen sind für die LHM oft schwer darzustellen. Z.B. lässt sich ein IT-Umstellungsaufwand bei extern betroffenen Unternehmen kaum darstellen und beziffern, da dieser in jedem Einzelfall von unterschiedlichsten Faktoren abhängig sein kann (z.B. Art und Alter eines Programms, Fachkenntnisse innerhalb des eigenen Unternehmens, Vergabeanspruch an einen Dienstleister, Umfang und Aufwand einer Anpassung, Programmkomponente an einem anderen Standort vorhanden etc.). Seriöse, belastbare Angaben sind daher kaum bis nicht möglich.

Bei der Rechtsetzung durch den Bund oder den Freistaat Bayern werden bei Gesetzesvorhaben der Erfüllungsaufwand (Darstellung beim Bund, „für Bürger\*innen, für die Wirtschaft, für die Verwaltung“) bzw. die Kosten (Darstellung beim Freistaat Bayern, „für Staat und Kommunen, für Bürger und Wirtschaft“) dargestellt.

Wenn Summen genannt sind, sind diese inhaltlich kaum nachvollziehbar, da sich Zusammensetzung und Berechnung nicht ergeben oder mit Pauschalwerten gearbeitet wird. Ganz häufig wird angeführt, dass sich Aufwand bzw. Kosten derzeit oder nicht exakt beziffern lassen.

Vor diesem Hintergrund ist eine Erweiterung der bisherigen Vorgaben in Beschlussvorlagen nicht zielführend.

Zudem ist anzumerken, dass die Anzahl der neu zu erlassenden Vorschriften in eigener Entscheidungshoheit bei der LHM überschaubar ist.

Fazit:

Ihr Anliegen ist größtenteils bereits umgesetzt. Die Stadtkämmerei wird jedoch verwaltungsintern darauf achten, dass in den Vorlagen die entspre-



chenden Angaben – wenn vorhanden und ermittelbar – auch eingetragen sind.

Ich möchte Sie um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen bitten und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

- 1 <https://wilma.muenchen.de/pages/landeshauptstadt-muenchen/apps/wiki/vorschriften-a-z/list/view/676a0519-2ff5-46f5-b2f5-490e1c4c2e93?currentLanguage=NONE>
- 2 <https://wilma.muenchen.de/pages/haushalt/apps/wiki/haushaltsvollzug/list/view/acbd4141-55be-48bc-9055-613cd411915c>



# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 5. Juli 2024

## **Stopp dem Poststerben!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Alexandra Gaßmann, Winfried Kaum, Rudolf Schabl und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



05.07.2024

### Stopp dem Poststerben!

Die Landeshauptstadt München stemmt sich gegen die Schließung von Postfilialen und auch gegen die beabsichtigte großflächige Umwandlung von Postfilialen in reine Bankfilialen der Postbank. Die Landeshauptstadt München fragt dazu bei den Verantwortlichen der Post schnellstmöglich nach und veröffentlicht die Gesamtplanungen bzgl. der beabsichtigten Schließungen und Änderungen. Daneben entwickelt die Landeshauptstadt München schnellstmöglich zusammen mit der Post ein Konzept – zum großflächigen Erhalt der bestehenden Postinfrastruktur in der Landeshauptstadt München - und schließt eine entsprechende schriftliche Verpflichtungsvereinbarung mit der Post ab. Zur Durchsetzung der Zielsetzung wird die Landeshauptstadt München aufgefordert, sämtliche politischen und rechtlichen Möglichkeiten anzuwenden.

### Begründung

Der Landeshauptstadt München droht ein großes Poststerben und damit eine große Lücke in der notwendigen Daseinsvorsorge.

Die Betreiber der Postfilialen beabsichtigen erhebliche Schließungen und Umwandlungen, die im Ergebnis den Betrieb des Postwesens für die Bürgerinnen und Bürger in München erheblich einschränken bzw. auflösen.

Im Gespräch bzw. geplant sind Schließungen der Postfilialen am Rotkreuzplatz, in der Meistersingerstraße, Am Harras, in der Partnachstraße, am Hauptbahnhof und am Goetheplatz.

Daneben sollen die Postfilialen in Pasing, am Tegernseer Platz, in Trudering und in der Sonnenstraße von aktuellen Postfilialen in reine Bankfilialen umgewandelt werden.

Im Gespräch bzw. geplant sind auch Änderungen bei bestehenden Filialen mit Postgeschäft in Moosach, in der Leopoldstraße, in Neuperlach, in Laim, in der Herterichstraße und am Ostbahnhof.

Ein funktionierendes – analoges – Postwesen ist für die Daseinsvorsorge der Münchner Bevölkerung zwingend notwendig. Viele Bürgerinnen und Bürger in München können oder wollen nicht rein digital (online) Postdienstleistungen nutzen und sind auf den Betrieb ortsnaher und funktionierender Postfilialen angewiesen. Die Postfiliale als Volldienstleister vor Ort, erfüllt auch soziale Aspekte und schafft einen Raum für Begegnungen von Menschen vielfältiger Art. Das Zusammenleben der Menschen in München wird nicht besser, wenn die Post lediglich in einigen wenigen Premium-Gebäuden ihre Dienstleistungen anbietet und ansonsten lediglich private Kioskbetreiber noch einen Basisbetrieb für Postleistungen anbieten.

München braucht ein großflächiges, breit aufgestelltes Postwesen!

**Winfried Kaum (Initiative)**

Stadtrat

**Rudolf Schabl**

Stadtrat

**Leo Agerer**

Stadtrat

**Alexandra Gaßmann**

Stadträtin

**Thomas Schmid**

Stadtrat

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 5. Juli 2024

## **Nachhaltig mobil: Münchner Wohnen stellt Pilotprojekt zur E-Ladeinfrastruktur vor**

Pressemitteilung Münchner Wohnen GmbH

Pressemitteilung – München, 5. Juli 2024

# Nachhaltig mobil: Münchner Wohnen stellt Pilotprojekt zur E-Ladeinfrastruktur vor



Ihr Ansprechpartner

Mathias Weber  
Konzernpressesprecher  
089 4123-4144  
mathias.weber@  
muenchner-wohnen.de

Münchner Wohnen  
Gustav-Heinemann-Ring 111  
81739 München

[www.muenchner-wohnen.de/presse](http://www.muenchner-wohnen.de/presse)

Haben das Pilotprojekt vorgestellt - und gleich selbst geladen: Georg von Oepen, Sektionsleiter Technik, Geschäftsführer Christian Müller, Daniel Heidemann (Experte Elektrotechnik), Susanne Kraus, Sektionsleiterin Nachhaltigkeit, und Gabriel Ringelstetter, Stabsstelle Steuerungsunterstützung (v.l.n.r.).

**Der Bedarf steigt:** Immer mehr Mieterinnen und Mieter der Münchner Wohnen möchten nachhaltiger unterwegs sein und denken daran, sich ein Elektroauto anzuschaffen. Auch die Münchner Wohnen selbst wird ihren Fuhrpark mittelfristig klimaneutral betreiben. Diese Entwicklungen haben Auswirkungen auf das Unternehmen: Nicht nur baut und bewirtschaftet die Wohnungsbaugesellschaft der Landeshauptstadt Wohnungen, sondern vermietet auch ca. 28.000 Stellplätze in 420 Tief- und Hochgaragen (und zusätzlich 5.000 Außenstellplätze).

Wie dieser große Bestand langfristig mit Elektrolademöglichkeiten ausgestattet und durch die Mieterschaft und das Unternehmen selbst genutzt werden kann, dazu entwickelt ein Projektteam der Münchner Wohnen derzeit ein Konzept und plant Pilotprojekte im gesamten Stadtgebiet. „Nachhaltigkeit ist ein Konzernziel der Münchner Wohnen“, sagt Dr.

Doris Zoller, Vorsitzende der Geschäftsführung der Münchner Wohnen. „Daher möchten wir die nachhaltige Mobilität unserer Mieterschaft und unseres Unternehmens fördern und eine zukunftsorientierte, grüne E-Ladeinfrastruktur anbieten. Wir sehen uns – auch bundesweit – als Vorreiterin bei diesem Thema.“

## Pilotprojekt in Berg am Laim

Im Rahmen eines Presserundgangs hat die Münchner Wohnen ihre Überlegungen sowie ein Pilotprojekt nun der Öffentlichkeit vorgestellt. Grundsätzlich ist es Ziel der Münchner Wohnen, auf aktuelle Entwicklungen im Bereich der Elektromobilität passend reagieren zu können, daher werden derzeit unterschiedliche technische Lösungen und die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Projektpartnern und Anbietern untersucht. Mehrere Pilotprojekte in Garagen, zu denen es bereits Anfragen von Mieter\*innen gab,

wurden und werden derzeit umgesetzt: in der Hochgarage an der Bad-Schachener-Straße am Innsbrucker Ring sowie in der Selma-Lagerlöf-Straße in der Messestadt. Ein weiteres Projekt in der Lilienstraße in der Au folgt im Laufe des Jahres.

Die Hochgarage an der Bad-Schachener-Straße direkt am Innsbrucker Ring ist ein ideales Testfeld: Zu allen Himmelsrichtungen befinden sich Wohnquartiere der Münchner Wohnen, zudem war für diese Liegenschaft schon ein eigener Stromanschluss vorhanden. In der Hochgarage wird nun ein so genanntes Betreibermodell mit eigenen Investitionskosten untersucht, die Münchner Wohnen arbeitet mit dem norwegischen Unternehmen Elaway zusammen. In einem ersten Ausbauschritt hat die Münchner Wohnen 50 reguläre sowie zwei barrierefreie Stellplätze mit der nötigen Infrastruktur ausgestattet, also insbesondere mit den Stromleitungen. Die Kosten für diese Infrastruktur, die innerhalb weniger Wochen installiert wurde, liegen bei ca. 2000 Euro pro Stellplatz; Eine Skalierung auf bis zu 179 ausgestattete Stellplätze ist – bei sinkenden Kosten pro Stellplatz – unkompliziert möglich.

Für interessierte Mieter\*innen ist an der Bad-Schachener-Straße Elaway Vertragspartner: Das Unternehmen stellt im Rahmen eines Kauf- oder Mietmodells die Ladesäule und organisiert die Kostenabrechnung. Der Strom, der über Elaway zur Verfügung gestellt wird, ist zertifizierter Grünstrom. „Wir bedanken uns für die unkomplizierte und professionelle Zusammenarbeit mit der Münchner Wohnen bei diesem Projekt“, sagt Elaway Deutschland-Geschäftsführer Patrick Vesely. „Nicht viele Unternehmen nehmen sich in Deutschland so kraftvoll und strukturiert dem Thema E-Mobilität an wie die Münchner Wohnen. Als



Interessierte Mieter\*innen haben nun die Möglichkeit, in der Hochgarage an der Bad-Schachener-Straße eine Ladesäule zu mieten oder zu kaufen.

Fotos: Münchner Wohnen/  
Paul Paulsen

Norwegens Marktführer im Bereich Ladeinfrastruktur für Mehrparteienhäuser freuen wir uns deswegen insbesondere über diese Kooperation an der Bad-Schachener-Straße. Solche Projekte sind wichtige Meilensteine bei dem in Deutschland so dringend benötigten Ausbau von Ladeinfrastruktur.“

#### **Beitrag zur Klimaneutralität**

Die Münchner Wohnen erreichen mittlerweile mehrere Anfragen in der Woche von Mieter\*innen zu E-Lademöglichkeiten. Die Anfragen werden zentral gesammelt und von einer Fachstelle – in Rücksprache mit den Mieter\*innen – geprüft. Durch die Erfahrungen mit dem Konzernprojekt zur E-Ladeinfrastruktur möchte das Unternehmen in Zukunft noch besser auf die Entwicklungen bei Fragen der Elektromobilität reagieren können und ein konzernweites Vorgehen definieren, um einen zukunftsorientierten Service für Ihre Mieterschaft bieten zu können. „Ich bedanke mich herzlich bei unserem Projektteam für die bisherige Arbeit“, sagt Dr. Doris Zoller. „Wir probieren derzeit viel aus und sammeln wichtige Erfahrungen – das zeigt, wie innovativ die Münchner Wohnen ist.“

**Münchner Wohnen. Damit München eine Stadt für alle bleibt.**

